

Interview mit Ringo E.

Sie haben sich entschlossen jeden Dienst in bzw. für die Bundeswehr zu verweigern, wieso ?

Die Bundeswehr steht ja direkt für das System der BRD, die Regierung und hinter ihr die Konzerne verteilen die Befehle an diese Armee, ich möchte mit diesem schieß unmenschlichen System nichts, aber auch nichts zu tun haben, geschweige denn mich von ihm noch als Instrument für seine imperialistischen Machtplänen mißbrauchen zu lassen.

Das ist nun ziemlich allgemein, wie sieht ihr Anliegen im Detail aus ?

Nun wenn sie so wollen würde ich die Begründung, für das was ich durchziehe, in 3. Hauptrichtungen aufteilen. Zum 1. und vorne weg bin ich der zwingenden Meinung, das es keine "deutsch - deutsche Einheit" gab, sondern nur eine Annexion der DDR, daher ist die Bundeswehr in meinen Augen nichts weiter als eine Besatzungsarmee, die auf dem Gebiet der annectierenden DDR nichts zu suchen hat. 2. wie gesagt ich lehne den Imperialismus, somit das System der BRD und somit auch sein gefährlichstes Instrument - das Militär ab. 3. genauso wie ich dem zustimme das die BRD Nachfolgeorganisation des Dritten Reiches ist, genauso stimme ich dem zu das die Bundeswehr Nachfolgeorganisation der faschistischen Wehrmacht ist. Und als Antifaschist werde ich mich wohl kaum zwingen lassen in einem Nazi - Klub wie der Bundeswehr zu dienen.

Naja Nazi - Klub (?)

Also ich habe mich nun wirklich beschäftigt mit den Herrschaften und wenn ein Dutzend Nazi-Elite-Generäle, Kriegsverbrecher und Faschisten eine Armee gründen und vorher noch sicherheitshalber die Straffreiheit für ihre Kameraden von den Alliierten mit der Zusage ihrer Mitarbeit erkaufen, dann fallen mir keine ernst zunehmenden Alternativen zu der Bezeichnung Nazi - Klub ein. Obwohl ich niemals behaupten würde das alle Bundeswehrsoldaten Nazis sind! Jedenfalls bin ich der festen Meinung das die Bundeswehr mit dem braunen Sumpf in ihr sehr gut leben kann und will. Antifaschismus ist jedenfalls in dieser Armee aller bestenfalls Fassade oder verteilt auf eine Minderheit die beschimpft und unterdrückt wird, wobei es gleich ist ob oben oder unten in der Kommandokette.

Mit dieser Annexion ist das ja auch so eine Sache, das sehen ja längst nicht alle so....

Sicherlich ist die Annexion der DDR so eine Sache, ne Tatsache! Man kann es wirklich drehen und wenden wie man will, geht man faktisch von den Entwicklungen, den ökonomischen wie den sozialen aus, kann man zu keinem anderen Ergebnis, als dem einer Annexion kommen. Es ist eben egal ob eine Annexion mit Waffen erzwungen wird oder mit Lügen erschwindelt wird. Wer das eben nicht so sieht, geht nicht von den Tatsachen aus. Unzählige Berichte, Statistiken und Dokumente liegen vor, ganze Bücher wurden über dieses Thema geschrieben, kilometerweise Zahlen und Fakten, die unwiderruflich klar belegen, was da vor, in und nach 1989 abgelaufen ist und immer noch läuft. Ein Land ist verschwunden, sein Territorium in den Sack gesteckt, den Reichtum geplündert, die Bevölkerung verarscht und den Rest zerstört.

Glauben sie nicht das die "Einheit" im Hinblick auf Antimilitarismus und Friedensbewegung, eher ein sekundäres Thema ist ?

Die Annexion der DDR ist wohl alles Andere als ein zu vernachlässigendes Thema! Gäbe es die DDR noch, hätte es niemals einen deutschen Angriffskrieg auf Jugoslawien gegeben, keinen Umbau der Bundeswehr zur High - Tech - Aggressor - Söldnerarmee, könnte sich eine BRD ihren großen Anspruch auf Europa den sie immer mehr raushängen läßt niemals leisten. Die Gründung der DDR war die wichtigste Konsequenz aus dem zweiten Weltkrieg, sie war sicherheitspolitisches wichtigstes Moment und (vorläufiges) Ende der Geschichte deutscher Aggressionen, deutscher Weltkriege. Mit seiner nun erbeuteten alten Größe hat dieses neue Großdeutschland in Überschallgeschwindigkeit zurück gefunden zu seinen Eroberungsplänen, die Geschichte deutscher Aggressionen geht nun weiter. Das Militär wird wieder wichtigstes Instrument dieser Pläne, denkbar schlechte Bedingungen für Frieden.

Sie haben gerade von Jugoslawien gesprochen, dies und die Reaktion der NATO -Staaten auf die Terroranschläge in New York, haben sicherlich große Auswirkungen auf ihre Entscheidung und die damit verbunden Kampagne...

Sicher hat der Angriffskrieg gegen Jugoslawien eine dickes fettes Ausrufezeichen mehr hinter mein Anliegen gesetzt, sicher ist gerade jetzt, wo die NATO wieder bombt und die Bundeswehr die Springerstiefel schnürt, die Bewegung der totalen Kriegsdienstverweigerer ein kleines bißchen mehr ins Licht der Öffentlichkeit gerückt ist. Aber die DDR wurde nicht gestern annektiert, der Umbau der Bundeswehr findet nicht erst seit dem 11. September statt. Die Gefahr eines Krieges ist allgegenwärtig so lange an ihm Milliarden verdient werden, so lange es Kapitalismus gibt. Die totale Kriegsdienstverweigerung ist eines der effektivsten, konsequentesten Elemente im Kampf gegen den Krieg und seine Wurzeln. Deswegen steht ja auch die TKDV in diesem Scheißland unter Strafe, was das Interesse dieses sogenannten Rechtsstaates an Frieden doch klar zur Schau stellt.

Wieso ist für sie das Angebot des Zivildienstes kein oder ungenügendes Element dieses Kampfes ?

Abgesehen davon das Zivildienst nichts anderes als Sklaverei und Arbeitsplatzvernichtung im großen Stil ist, ist wohl die wichtigste Antwort auf ihre Frage, die Tatsache das Zivildienst im Gesamtverteidigungskonzept der BRD voll eingeplant ist. Somit sind die Zivis nur eine andere Art von potentiellen Arbeitskräften im Geschäft Krieg, sei es im Zusammenflicken von Verwundeten oder im Mienenräumdienst. Zivildienst ist eine Ausbildung der Kräfte, die im militärischen Ernstfall hinter den Kulissen, die Kriegsführungsfähigkeit der BRD aufrecht erhalten sollen.

Also verurteilen sie die Zivis und führen die TKDV als Non Plus Ultra an ?

Auf keinen Fall, zum Zivildienst zu gehen ist immer noch um Längen besser als sich zum Dummkopf ausbilden zu lassen der die Kastanien für die Arschlöcher der Konzernetagen aus dem Feuer holen soll. Und es gibt ja auch noch den aktiven antimilitaristischen Kampf innerhalb der Truppe, sicherlich auch eine sehr wichtiger Aspekt. Doch dieser Schritt erfordert viel Kraft und Mut, ich habe diesen Mut nicht und ziehe meinen Hut vor all denen, die im Herzen der Bestie Widerstand leisten.

Sie verurteilen also nicht den Gebrauch von Waffen, die Armee generell ?

Wie schon in meiner offiziellen Erklärung zu lesen ist, ich bin kein Pazifist. Für etwas zu kämpfen und wenn es nicht anders geht auch mit Waffen und Gewalt ist für mich eine Frage der Realität. Aber nicht nur der Kampf um revolutionäre Veränderung ist für mich ein legitimes Mittel, auch die Verteidigung schon bereits Er kämpften. Ich bin Anhänger sozialistisch/kommunistischer Positionen, (darf man das eigentlich noch schreiben ?) Diesen Positionen ist man bereits näher gekommen in der Geschichte, z.B. in gewissen Oktobertagen. Doch man kam ihnen nur im Kampf näher und nicht mit der Ablehnung des selbigen!

Wo wir dann auch bei der NVA wären...

Ach ist die jetzt an der Oktoberrevolution auch noch "schuld" ?

In einer Erklärung zur TKDV zu schreiben "...in der NVA hätte ich gedient" ist ja schon ungewöhnlich, welche Unterschiede sehen sie zwischen der Bundeswehr und der NVA ?

Die Bundeswehr ist eine Angriffsarmee, sie war es schon immer. Ihre Ausrichtung auf Angriff kommt natürlich erst jetzt so richtig zum Vorschein, denn da ist keiner mehr nebenan, der auf die Finger haut. Wie schon erwähnt zieht die Bundeswehr innerhalb ihrer Struktur, ihrer Führung, ihres Geschichtsverständnis nach weite Traditionslinien zur faschistischen Wehrmacht. Nazi - Verbrecher werden in Kasernennamen "geehrt", Faschisten bauten diese Armee auf, Nazis schalten und walten in ihr. Die NVA war eine Verteidigungsarmee, nie - ich wiederhole nie hat ein Soldat der NVA die DDR verlassen um eine anderes Land anzugreifen. Niemals konnte sich auch nur ein Keim von Faschismus und Nazismus in der NVA ausbreiten, denn sie war konsequent antifaschistisch. Eine NVA brach keinen Warschauer Pakt, sondern sorgte dafür das dieser kompromißlos eingehalten wurde. Eine NVA verteidigte ganz im Gegenteil zur Bundeswehr, für mich unschätzbare Errungenschaften, die mit der Annexion der DDR untergingen. Errungenschaften die sich das Volk erkämpfte und die dem Volk zu Gute kamen - daher kommt auch der Name Volksarmee.... Die DDR ist wahrlich kein Paradies gewesen und ihre Armee keine Armee von Engeln, doch das Fundament auf dem sie stand, die Schienen in der sie lief waren antifaschistisch, antiimperialistisch - nicht kapitalistisch.

Sie wären dann also gern zur NVA gegangen ?

Ähm, ich wäre gegangen - aber gern ? Ich hatte in Sport immer ne 4 und mein Schrank sieht aus
.....
naja lassen wir das lieber.

Sie sind in der Berliner Basisgruppe der FDJ, was halten sie gerade im Hinblick auf Militarisierung von der Wahl der Berliner SPD, nun doch auf Ampel zu setzen ?

Die Ampelwahl der SPD ist so erschreckend wie sie logisch ist. Vorne weg - ich habe meine Probleme mit der PDS. Sie ist in vielen Dingen mehr als inkonsequent und doch ist sie in der Frage von deutschen Militärinterventionen, man muß ja nun schon in der Mehrzahl sprechen immer konsequent Friedenspartei geblieben. Das und nichts Anderes war ausschlaggebend bei der Koalitionswahl. Und zeigt doch nur wieder einmal, das daß Anliegen von Bürgern und die Aufklärung von Wirtschaftsverbrechen den Säcken im Bundestag 10 Meter am Arsch vorbei geht. Die BRD muß angriffsfähig bleiben, nur das zählt in diesem Land. Da hält man sich eine Partei die gegen den Krieg ist lieber vom Hals. Aber verdammt wen soll das wundern am Ende - Täter haben ausgesprochen selten was für die Interessen ihrer Opfer übrig.

Sie wären also in jedem Fall für Rot -Rot gewesen ?

Ja! Obwohl ich von einer (möchtegernrot)ROT - (schonlangnichmehr)ROT - Regierung auch nicht so sonderlich viel halte. Aber wenn ich die Kunden sehe, die noch zur Auswahl standen, ja da hätte ich Rot-Rot auf jeden Fall vorgezogen.

Die Probleme mit der PDS scheinen doch größer zu sein wie ?

Kann man sagen - deswegen geh ich auch sobald wie möglich in diese Partei!

Da wir gerade bei Parteien sind, die CDU fordert die Bundeswehr nun direkt in den "Kampf für die innere Sicherheit" einzubeziehen, was halten sie davon ?

Es war abzusehen das die Terroranschläge in den USA den Militaristen und Lobbyisten eines in Aussicht stehenden Polizei und Militärstaates eine fette Böe in ihre Segel bläst. Viel schlimmer ist aber das sie Erfolg haben. Zieht man in Betracht das 2000 völkerrechtswidrige Bombenattacken auf jugoslawische Städte und Dörfer auch Terror ist - nun dann können wir uns demnächst warm anziehen - wenn eine verbrecherische Terrorarmee gegen den Terrorismus ins Feld zieht. Aber das ist ja schon wieder irreführend, der Terrorismus und die innere Sicherheit spielen ja eh die zweite Geige. Die Wahre Gefahr für die BRD sind eher die Leute die auf die Straße gehen und ihre Meinung sagen - gegen Faschismus, Militarismus und Krieg, die nicht mit marschieren wollen in der Masse der Tauben und Stummen. Man scheint vor diesen "Staatsfeinden" so viel Schieß zu haben das man jetzt auf Demo das Tränengas mit dem Eurofighter abwerfen will.

Eine letzte Frage, in diesem Interview sind Begriffe wie Sozialismus und Kommunismus gefallen - würden sie nicht sagen das sie ein wenig blauäugig sind auch gerade im Hinblick auf die Auswirkungen ihrer Aktion ?

Also meine Augenfarbe ist tatsächlich blau, aber das hat weniger mit Kommunismus und mehr mit meinen Eltern zu tun. Aber Spaß beiseite - wenn wir Revolutionäre anfangen die Existenzberechtigungen unserer Aktionen mit ihren möglichen Auswirkungen abzuwägen, ja dann bleiben wir wohl am besten im warmen Bettchen liegen. Also, da sollten wir doch alle lieber schön realistisch bleiben und jeden Tag das unmögliche wagen!